

Sonntagsblatt des Staats-Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebr., Freitag, den 30. April 1915

Kriegsbrief aus Deutschland

Von Wilhelm Kaufmann.

Dresden, 3. März 1915.

Gestern abend zogen wieder 7000 frisch ausgebildete Truppen von Dresden ab. Es waren wieder meistens Kriegsfreiwillige. Während des Tages sah man viele dieser jungen Soldaten auf den Straßen, oft in Begleitung ihrer Eltern und Schwestern, blutjunge Burschen von 19 und 20 Jahren, zum großen Teil Schüler der Gymnasien und Realschulen, Studenten, junge Kaufleute. Blumen trugen sie an der Helmspitze und an der Brust, gestiftet von naheren Freunden. Nummerlose Gefährten sah man nur bei den Begleitern, zumal den Müttern, die jungen Krieger selbst strahlten. Mit Gelang und Hurra ging es wenige Stunden später in die bereitstehenden Züge und jetzt rollen die meisten wohl schon über die Schneefelder Polens ihrem Bestimmungsort entgegen. Aus vielen anderen Städten Deutschlands gingen zur selben Zeit ähnliche Züge ab; wie viele es gewesen sein mögen, weiß niemand. Aber manche Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich um die Aufstellung großer neuer Heere handelt. Die Pläne der Abgezogenen sind in den Kolonnen schon wieder befehl von anderen Kriegsfreiwilligen und Reservisten. Die Ausbildung weiterer Heere leidet nicht eine Stunde Verzögerung. In drei Monaten wiederholt sich das Bild, das Sehen und das Kommen weiterer Scharen. Statt der 25 Armeekorps der Friedensorganisation stellen jetzt mindestens hundert ein Feldheer. Diese Neubildungen haben sich vollzogen ohne die geringste Reibung, ohne daß die Zivilbevölkerung es überhaupt bemerkt hätte. Da erhält man von einem Freunde oder Angehörigen eine Karte, verlegt zum XXten Regimente des XXten Reservekorps. So erfährt man erst, daß ein solches Korps existiert. Die Zahl der regulären Korps, also Friedensformationen, ist nur um vier oder sechs gesteigert worden. Die neuen Korps heißen Reservekorps und führen die Nummern irgend eines alten Korps. Dann folgen die Landwehrkorps wieder mit derselben Nummer. So hat sich jedes alte Korps drei oder viermal verjüngt. Dazu dann noch die Landstürmer mit und ohne Waffe, welche zusammen wohl auch noch eine Million ausmachen. Die Verschleierung der deutschen Kriegsstärke ist so geschickt durchgeführt, daß niemand feststellen kann, wie zahlreich das Heer eigentlich ist. Noch viel schwerer ist es zu erfahren, auf welchem Kriegsschauplatz der eine oder der andere Teil verwendet wird. Die Franzosen, Engländer und Russen haben sicherlich eine Masse Spione an der Arbeit, auch die Neutralen interessieren sich außerordentlich für diese Entfaltung von Deutschland ungeheurer Kraft, aber dergleichen strengen sie sich an, dieselbe ziffermäßig festzustellen. Die Engländer meinen schon vor 3 Monaten, Deutschland sei am Ende seiner Leistungen. Da tauchte im Dezember eine gewaltige frische deutsche Armee in Flandern auf und starke Nachschübe erschienen namentlich in den Vogesen. Gleichzeitig aber erhielt Hindenburg große Verstärkungen und ebenso gleichzeitig wurden die österreichischen Heere durch deutsche neue Divisionen verstärkt. Seitdem sind diese deutschen Verstärkungen bei den Bundesgenossen noch größer geworden. Es gibt jetzt kaum noch ein A. R. Korps, dem nicht eine deutsche Brigade, bei Wachen sogar eine Division, beigegeben wäre. Aus welchen Gründen das wohl geschieht?

geringen Verlusten, kaum 15,000 Mann (was auf 3-4000 Gefallene schließen läßt). Selbst der Pariser Temps, das schlimmste Lügen- und Heßblatt der Franzosen, rühmt diesen Sieg Hindenburgs und vergleicht ihn sogar mit den schönsten Taten des jungen Bonaparte.

Aber der Jungbrunnen Germanias hat sich noch lange nicht erschöpft. Nicht einmal die im Herbst 1915 zur Stellung kommenden Rekruten (also Jünglinge mit vollendetem 20. Jahre) sind einberufen worden. Immer noch Kriegsfreiwillige und Reservisten bilden Deutschlands neue Heere, immer noch dieselbe wunderwolle Hingabe unserer Jugend wie in jenen ersten Aufzügen. Sicherlich wird Deutschland für die bald erwarteten großen Ereignisse im Westen wieder neue Heere bereit haben, härter als irgend ein Nachschub, den England entziehen kann.

Dieser Nachschub wird jetzt übrigens auf weite Umwege angeleitet sein und wenigstens beträchtliche Verzögerungen erleiden. Der einigermäßen sichere Weg für die Truppenschiffe führt über Nordengland in den atlantischen Ozean und dann nach den französischen Biscaya-Häfen. Aber auch dieser Weg ist durch die nicht frei von Angriffen der deutschen U-Boote. Zwei britische Truppentransporte sind diesen Reiseroute zum Opfer gefallen. Der Vermittlungs- und die Zrische See befinden sich in deutschen Händen. Wenn auch die Zahl der verlassenen englischen Handelsschiffe noch nicht sehr groß ist, so war doch die Wirkung der Unterseeboote eine bedeutende. Aus Furcht vor den unheimlichen Dingen blieben die Kaufleute dem Kriegsschauplatz fern. Infolge dessen ist die Preissteigerung der Nahrungsmittel in England eine enorme gewesen, was denn wieder sehr beträchtliche Lohnforderungen der Industriearbeiter zur Folge hatte. In Berlin ist man außerordentlich zufrieden mit den bisherigen Erfolgen des Unterseeboots. Die hohen Prämien, welche England auf die Vernichtung eines deutschen Bootes gesetzt hatte, haben noch keinen Abnehmer gefunden. Auch die Abwehrmaßnahmen, welche das seegewaltige Albion trifft, sind äußerst schwächlicher Art. Nur eine sehr beschränkte Anzahl von Zerkörnern hat man losgelassen, bisher ohne jeden Erfolg. Die deutsche U-Flotte muß sehr zahlreich sein, denn die Boote werden auch häufig an der britischen Küste gesichtet. Ihr Stützpunkt ist der belgische Hafen Zeebrugge, den die Deutschen in aller Stille zu einem modernen und stark besetzten Kriegshafen ausgebaut haben. Ueber alle diese Unternehmungen wird vom deutschen Admiralsstabe ein dichter Schleier gezogen. Weder über die Zahl der Boote, noch über ihre Größe und Stärke, ihren Aktionsradius u. s. w. ist irgend etwas zu erfahren, und auch die feindliche Presse ergeht sich darüber in Vermutungen, deren Inhalt die Untertanen nur allzu deutlich verrät.

Die Zahl der französischen Gefallenen soll die Ziffer 300,000 bereits übersteigen. Das ist kein amtlicher Bericht, aber er stützt sich doch auf Schätzungen neutraler holländischer und schweizerischer Blätter. Der neueste französische Angriff auf die deutschen Stellungen wird mit weit größeren Kräften unternommen, als es während der Dezember-Offensive Zoffens geschah. In letzter Woche setzten in der Richtung auf Perthes zwei Divisionen an, am folgenden Tage sogar zwei Armeekorps, immer wieder vergebens. Die Deutschen haben eine doppelgleisige Eisenbahn hinter ihren Stellungen. Dadurch wird es ermöglicht, rasch Reserven an bedrohte Punkte zu werfen. Diese Bahn ist für diesen besonderen Zweck gebaut worden. So kann man in ungläublich kurzer Zeit mehrere Regimenter vorwerfen. Die Lokomotiven sind stets unter Dampf und ein genügender Wagenpark ist ebenfalls bereit. Die französischen Vorstöße sind ungeheuer verlustreich gewesen, während die Deutschen fast gar keine Einbußen erlitten haben. In Frankreich scheint man sich bereits großen Befürchtungen für die Zukunft als Folge der ungeheuren Mannschottsverluste hinzugeben. Es hat sich ein Verein gebildet, welcher eine Prämie von 200 Francs für das zweite Kind aussetzt, welches nach dem Tode eines Kindes geboren wird, ferner bietet man einen Jahreszuschuß auf 15 Jahre für die Erziehungslohnkosten des zweiten Kindes an. Von einer Prämie für ein etwaiges drittes oder viertes Kind ist gar keine Rede. Darauf scheint man also kaum mehr zu hoffen! — Sehr bedeutende deutsche Fortschritte sind in der Richtung auf Verdun gemacht worden. In dieser Gegend wird demnächst sehr hart gekämpft werden.

Der Krieg dehnt sich immer weiter aus. Japan macht mobil, um seine unversättigten Forderungen gegen China durchzusetzen, Forderungen, welche sich übrigens ebenso deutlich gegen England, Rußland und sogar gegen Amerika richten. Man braucht diese Sache wohl nicht allzu tragisch zu nehmen. Woher will Japan das Geld bekommen für seine ins riesenhafte gehenden Pläne? Das Land ist arm. In London wird der gelbe Brief wohl noch weniger auf eine Anleihe rechnen können, als Rußland darauf rechnen konnte, und andere Geldgeber gibt es doch nicht. Die Meinung gewisser amerikanischer Blätter, daß das Auftreten Japans eine beschleunigende Wirkung auf das Ende des europäischen Krieges haben würde, ist wohl eben so falsch als das, was die Baseball-Strategen über die europäische Kriegslage zu schreiben belieben. Mit einigen Zugeständnissen Chinas wird die Sache wohl ein Ende nehmen, selbst wenn japanische Truppen in China zunächst auftreten könnten.

Wichtig ist die Dardanellen-Fortifizierung durch die Flotte der Verbündeten. Der triumphierend verkündete erste Seefiegler reduzierte sich auf das Zusammenstößen der uralten türkischen Mauer am Eingang der Straße. Die Gefahr für den Angreifer entfällt erst in der Dardanellen-enge. Sie ist an einem Punkte nur 1,800 Meter breit. Dort befinden sich die stärksten von deutschen Ingenieuren geschaffenen Werke und auch die schwersten Geschütze, namentlich Haubitzen, welche, aus solcher Nähe gefeuert, eine furchtbare Wirkung auf die schwache Bedpanzerung der englischen Dreadnaughts ausüben müssen, namentlich auch weil die Manövrierfähigkeit solcher Riesenschiffe in der engen Straße eine sehr beschränkte ist. Will England dort einen Teil seiner Uebermacht an Großkampfschiffen einsetzen, so kann es den Deutschen kaum eine größere Freude machen. Auch ist die Minengeschichte in dieser engen Straße eine furchterliche. Und die unterirdischen Anlagen sind es, welche dort liegen. Die Gefahr, welche den Briten hier droht, ist wahrscheinlich noch größer, als diejenige, welcher sie nun schon ein halbes Jahr lang bei Selgoland und in deutschen „naffen Dreieck“ so ängstlich aus dem Wege gegangen sind. Wenn die Engländer wirklich zeigen wollen, daß sie noch dieselben Herde sind, wie bei Trafalgar und Kulitz, so gäbe es für sie in der Nordsee doch wohl ein edleres Wild zu jagen, als in den Dardanellen, wo es sich außerdem ja nur um eine Unternehmung russischer Eroberungspläne handelt, die bei aller Bundesstreue den Briten doch kaum sympathisch sein dürften.

Nebrigens Abulir und Trafalgar. An diesem vor über hundert Jahren erklämpften Ruhme gehen die Seegewaltigen noch immer. Was sie seitdem mit ihrer Riesenslotte geleistet haben, ist nichts als Bluff. Wie hatten sie einen auch nur annähernd ebenbürtigen Gegner zur See. Jetzt haben sie einen. Und der jagte mit drei Torpedoschiffen dreimal so viele Briten ins Jenseits, als bei Trafalgar und Abulir gefallen sind. Wo England Deutschland in diesem Kriege mit annähernd gleichen Kräften entgegengetreten ist, hat es furchtbare Niederlagen erlitten, und wo es mit dreifacher Uebermacht auftrat, wie in dem letzten Gefechte in der Nordsee, da waren die britischen Verluste weit größer als die deutschen. Der „Tiger“, welcher an Agira Busen ruht, besah die doppelte Kampfstärke unseres „Blücher“ und neben dem „Tiger“ ruhen auch noch drei englische Zerstörer. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich glänzend bewährt, während bei den Nachfolgern Nelsons die Reizung zum Vermeiden eines ehrlichen Kampfes doch recht peinlich zu Tage tritt. In der englischen Flotte zu dienen, das war bis in unsere Tage ja auch kein besonderes Bagnis. Die Ueberlegenheit der deutschen Seeleute, der Wagenmüt und die Todesverachtung unserer blauen Jungen hat sich